

Herrn Bezirksverordneten Matthias Zarbock

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister
Herrn Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0035/VII

über

Substanz der Einsparvorschläge Kultur (II)

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

- 1. Welche Verpflichtungen ist das Bezirksamt bei der Einführung der RFID-Technologie in den Stadtbibliotheken bezüglich der Standorte und der Ausrüstung eingegangen?*
- 2. Ergeben sich aus den Verträgen zur Einführung der RFID-Technologie in den Bibliotheken Ansprüche auf Rückerstattungen von Fördermitteln im Fall der Schließung von Standorten?*

Zu 1.+2.

Die VÖBB-Verbundkonferenz hat am 19.12.2008 die Berlin weite Einführung der Selbstverbuchung auf RFID-Basis unter Einsatz von EFRE-Mitteln beschlossen. Für Pankow sah der Projektantrag die Einführung in den acht noch heute existierenden Standorten vor; die dafür erforderliche Technikausstattung ist verbindlicher Teil der gesamtberliner Ausschreibung gewesen. Entsprechend wurde für Pankow ein Projektvolumen von € 792.000 ermittelt, dessen bezirklicher Anteil in Höhe von € 198.000 als Invest-Mittel bereitgestellt und 2010/11 an die ZLB als Fördernehmerin überwiesen wurde.

Im Förderbescheid vom 21.10.2009 sind quantitative Indikatoren der Zielerreichung ausgewiesen, die nach Abschluss der Einführungsphase eine deutliche Steigerung der Besuche sowie eine mindestens 10%ige Ausdehnung der Öffnungszeiten vorsehen. Beides ist zunächst nicht an eine bestimmte Standortzahl gebunden; die Ziele müssen aber in der Grundgesamtheit Bezirk realisiert werden. Besteht bei der Technik die Möglichkeit, bei Standortaufgabe

nicht benötigte Geräte in andere Standorte umzusetzen oder sogar (in Grenzen) zurückzugeben, so müssen die Öffnungszeiten (+ 10 %) der zu schließenden Einrichtungen auf die verbleibenden Häuser umgelegt werden. Sollte das vorgegebene Ziel nicht erreicht werden, droht eine Rückforderung von bis zu 100 % der Fördermittel. Die Einzelheiten hierzu sind noch in Klärung begriffen.

3. *Mit welchen Mengenverlusten rechnet das Bezirksamt bei einer Schließung der Bibliotheksstandorte in Karow und in der Esmarchstraße?*
4. *Mit welchen Verlusten rechnet das Bezirksamt hinsichtlich der Leseförderung bei einer Schließung der Bibliotheksstandorte in Karow und in der Esmarchstraße?*
5. *Welche Einnahmeverluste erwartet das Bezirksamt bei einer Schließung der Bibliotheksstandorte in Karow und in der Esmarchstraße?*

Zu 3.-5.

Wie die Erfahrung mit der temporären Schließung der Bibliothek am Wasserturm 2011 erneut bestätigt, gibt es zwischen nahegelegenen bzw. gut erreichbaren Standorten durchaus eine Leserwanderung. So könnten Bezirkszentralbibliothek und Bibliothek am Wasserturm – zumal bei ausgedehnten Öffnungszeiten – die LeserInnen der KTB, Buch diejenigen aus Karow nahezu vollständig auffangen. Da die Einnahmen der Nutzung folgen, wäre auch hier der Verlust gering. Allerdings tritt dieser Effekt erst nach einer sicher einjährigen Umorientierungsphase auf; unmittelbar nach Schließung ist zunächst von einem Nutzungsrückgang mit KLR-Mengenverlust auszugehen, der jedoch nicht weiter quantifiziert werden kann.

Anders verhält es sich bei der Leseförderung, die wesentlich an räumliche Kapazitäten und Zeitfenster gebunden ist, die nicht ausgedehnt werden können. Hier ist von einem zumindest temporären Verlust von etwa 50 % (oder 1500 Teilnehmern) der bisherigen Mengen an den beiden Standorten auszugehen (ca. 5 % des Gesamtvolumens der Stadtbibliothek).

6. *Welche Ausweitung der Angebote an anderen Standorten der Stadtbibliothek ergäben sich konkret nach Planung des Bezirksamts durch die Schließung der Bibliotheksstandorte in Karow und in der Esmarchstraße?*

Eine stundengenaue Neuverteilung der Öffnungszeiten kann erst unter Auswertung der bisherigen Nutzung, des identifizierbaren Bedarfs sowie erster Erfahrungen mit der Selbstverbuchung erfolgen. Ein erster Vorschlag ist zum Ende des 2. Quartals 2012 möglich. Mit Sicherheit würden die Öffnungszeiten in der Stadtteilbibliothek Buch ausgedehnt.

7. *Welche "Verluste" bewegen das Bezirksamt, speziell diese beiden Bibliotheksstandorte zu schließen?*

Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen „Verlusten“ in der KLR und einer in Erwägung zu ziehenden Schließung der beiden Standorte. Entscheidungsleitendes Motiv ist allein die faktische Möglichkeit zur 2012 wirksamen

Untersetzung der vorgegebenen Einsparsumme. Im Falle Karows hat sich das als Übergang bis 2010 gedachte Kombimodell Buch-Karow längst nicht mehr als tragfähig erwiesen, so dass derzeit beide Standorte Schaden nehmen.

8. *Welche Einsparungen ergäben sich für den Haushalt des Bezirkes durch die Aufgabe des Bibliotheksstandortes Esmarchstraße hinsichtlich IKT, wenn die Räume nicht aufgeben, sondern allenfalls an einen anderen Bereich (Schule) übergeben werden würden?*

Im Bereich des Amtes für Weiterbildung und Kultur würde die Abgabe der Bibliothek zu einer Entlastung von 11.723 € bw und 16.389 € buw führen. Bleiben die Räumlichkeiten im Fachvermögen des Bezirkes ist keine Entlastung bzw. nur in Höhe der je nach Nutzung dann nicht mehr anfallenden Betriebskosten zu erwarten.

9. *Welchen Bedarf will der Bereich Schule durch die Nutzung der jetzigen Räume der Kurt-Tucholsky-Bibliothek stillen?*

Das Schul- und Sportamt Pankow meldet für die Nutzung der Räume der Kurt-Tucholsky-Bibliothek derzeit keinen Bedarf an. Für eine ordnungsgemäße Schulnutzung bestehen im Augenblick zu viele bauaufsichtliche Vorgaben z. B. hinsichtlich des 2. baulichen Rettungsweges, des Brandschutzes oder der WC-Anlagen.

10. *Welche Wirkungen muss das Bezirksamt im Fall der Schließung der beiden Bibliotheksstandorte für die jeweiligen Ortsteile erwarten?*

Jede Aufgabe einer Einrichtung zieht den Verlust von bürgerinnen- und bürgerorientierten Angeboten im unmittelbaren Umfeld nach sich. Das bisherige Publikum der beiden Bibliotheken wäre gezwungen, seinen Bedarf in den dann am nächsten zu erreichenden Stadtteilbibliotheken zu decken.